

Spiez, 17. März 2017

Medienmitteilung Holztag 2017

Es gibt sie, die Potenziale in der Wertschöpfungskette Holz im Kanton Bern. Die kantonale Branchenzusammenkunft anlässlich des Holztages 2017 in Münsingen hat ein offener Dialog ermöglicht und Lücken identifiziert. In der Podiumsdiskussion unterhielten sich Vertreter aus den Bereichen Wald, Sägerei, Holzbau und Holzenergie mit dem Nationalrat Erich von Siebenthal über die Lücken, die es zu schliessen gilt.

Am Holztag 2017 der BEO HOLZ und der Aktion Wald und Holz Kanton Bern im Schlossgut Münsingen nahmen über 70 Vertreterinnen und Vertreter der Holzbranche teil. Erich von Siebenthal, der Präsident von BEO HOLZ, der Oberländischen Arbeitsgemeinschaft für das Holz, stellte die Wichtigkeit des Zusammenhalts, über die ganze Wertschöpfungskette hinweg, in den Vordergrund. Der Nationalrat aus Gstaad motivierte in Anbetracht der Problemfelder der Kette zum gemeinsamen Anpacken.

Die Referenten Hans Stauffer, Betriebsleiter Forstbetrieb Sigriswil, Thomas Lädach, Präsident Holzindustrie Schweiz, Heinz Beer, Geschäftsführer Beer Holzbau AG und Andreas Keel, Geschäftsführer Holzenergie Schweiz, zeigten auf, wo überall der Schuh drückt. «Die regionale Verbundenheit ist eine klare Stärke der Forstbetriebe. Das Agieren in Kleinstrukturen wirkt sich aber auf viele Bereiche negativ aus.» Für Hans Stauffer hat die Wirtschaftlichkeit oberste Priorität. Auch Thomas Lädach, Präsident der Holzindustrie Schweiz, illustrierte mit einem Musterbeispiel, wo noch Schnittstellen zu optimieren sind. Die Sägereien sind auf die zeitgerechte und professionelle Rohstofflieferung angewiesen. Im Gegensatz bietet aber auch eine Annäherung an die Holzbauer grosses Potential.

Heinz Beer, Vertreter der Holzbauer, befindet sich in einem boomenden Markt. Das enorme Wachstum hat seine Folgen: Die Aufträge werden grösser, die Realisierungs- und Vorlaufzeit immer kürzer. Der Einkauf vom Rohstoff Holz hat einen entscheidenden Einfluss auf den Preis. Er sieht noch vermehrt Potential in Ausschreibungen mit Schweizer Holz ohne Alternativen. Andreas Keel, Geschäftsführer der Holzenergie Schweiz, kann sich rühmen mit 95% Verwendung von Inländischem Holz. Im Bereich Energie gilt es die vorhandenen Trümpfe zu bewahren. Ein Potential bietet die Herkunft der Holzschnitzel und die Qualität dieser. Und sehr akut beschäftigt die Branche das Deponieren der Holzrasche.

Der Kanton richtet sich neu aus

Das Kantonale Amt für Wald Kanton Bern arbeitet an einer Neukonzeption der kantonalen Holzförderung. Die Branche will sich rüsten für diese Bestrebungen. In den von Michael Gautschi moderierten Workshops diskutieren die Teilnehmenden die wirkungsvollsten Tätigkeitsfelder innerhalb der Holzkette.

Die Ideen gehen der Holzbranche nicht aus. Altbekannte und neue Ansätze zeigten künftige Handlungsfelder auf. Massnahmen zur Sensibilisierung für die Verwendung von Schweizer Holz sind weiterhin gefragt. So investiert auch das Bundesamt für Umwelt in diesen Bereich. Mit der von Claire-Lise Suter vorgestellten nationalen Kampagne #Woodvetia werden landesweit bekannte Persönlichkeiten in Form einer lebensgroßen Holzskulptur in verschiedenen Holzarten hergestellt und laufend enthüllt. Die Kontaktmöglichkeit, die mediale Inszenierung und die Integration der Social Media Kanäle soll die Bevölkerung nachhaltig erreichen.

Ausblick

Neben dem internen Holztag finden auch für die Bevölkerung regional spannende Anlässe zum Thema Holz statt: Am 21. März wird auf dem Jungfrauoch ab 13 Uhr die Holzstatue von Giovanni Segantini, dem bekannten Bündner Landschaftsmaler, enthüllt (Anmeldung an: woodvetia@rod.ag). Der Verein BEO HOLZ wird an der OHA 2017 (01.09. - 10.09.2017) teilnehmen um die Wichtigkeit von Schweizer Holz aufzuzeigen. Der Höhepunkt des Jahres bilden die Tage des Schweizer Holzes am 15. und 16. September mit drei Eventstandorten im Kanton Bern. Ab Mai ist das Programm und die Örtlichkeiten auf www.woodvetia.ch aufgeschaltet.

Weitere Auskünfte:

Jolanda Küng, Geschäftsführung

BEO HOLZ und Aktion Wald und Holz Kanton Bern

c/o Volkswirtschaft Berner Oberland

Thunstrasse 34

3700 Spiez

Tel. 033 828 37 45, Fax 033 828 37 34

jolanda.kueng@volkswirtschaftbeo.ch